

Hotel von Schindel bis Bett aus OAK-Holz



Statt einer Schlüsselübergabe wurde gesägt (von links): OAK-Geschäftsführer Dani von Euw, OAK-Präsident Stephan Betschart, Pächterpaar Ursula und Richard Gasenzer und Architekt Ivan Marty.

Bild Ernst Immoos

STOOS Das neue «hölzerne» Hotel Stoos-Hütte ist eröffnet. Mit dem rund 3,6 Mio. Franken teuren Ersatzneubau hat die Oberallmeind eine Bijou-Gaststätte geschaffen.

ERNST IMMOOS

Bei strahlendem Wetter erfolgte am Samstag nach siebenmonatiger Bauzeit die Eröffnungsfeier für das Hotel Stoos-

Hütte. Die Oberallmeind-Korporation (OAK) liess einen Neubau für das 1935 erstellte Skihaus NSZK realisieren. Fast ganz aus OAK-Holz präsentiert sich die neue Gaststätte, die über dem Stoos thront: «Wir glauben an eine weitere touristische Entwicklung auf dem Stoos, deshalb investierten wir hier», erklärte OAK-

Präsident Stephan Betschart. Er hiess zu diesem Freudentag unter anderen Pfarrer Konrad Burri, der das Hotel

unter den Machtschutz Gottes stellte, Regierungsrat Othmar Reichmuth (ehemaliger OAK-Geschäftsführer) und die Grussüberbringer Gemeindepräsident Silvan Kälin und Bruno Lifart, Stoosbahnen AG, sowie das Pächterpaar Ursula und Richard Gasenzer herzlich willkommen.

«Wir glauben an die touristische Entwicklung.»

STEPHAN BETSCHART, OAK

Holz von «Scheitel bis Sohle»

Zum gelungenen Neubau äusserte sich Edi Wiget, OAK-Bereichsleiter Bau.

Er stellte das Hotel Stoos-Hütte, welches der Schwyzer Architekt Ivan Marty projektiert hat, von unten bis oben vor. Am neuen Bauwerk wurde zu fast 90 Prozent Holz aus OAK-Waldungen verbaut: «Von den Schindeln bis zu den Betten ist alles aus unserem Holz», versicherte Wiget.

Und «hölzig» gings weiter. Toni Arnold, Präsident Schwyzer Holz, überreichte dem OAK-Präsidenten Betschart das Zertifikat «Herkunftszeichen Schweizer Holz». «An diesem Gebäude wurden 298 m³ Holz verbaut. So viel Holz wächst in der Schweiz in 17 Minuten nach», fügte Arnold an.